

miteinander

Information der kath. Pfarre Schwanenstadt



**KREUZ
LEID
GRAB
TOD**

**LEBEN
HIMMEL
AUFER-
STEHUNG**



Was mich bewegt

Portugalreise

Ich freue mich auf die Portugalreise. Portugal ist ein wunderbares Land mit einzigartigen Sehenswürdigkeiten und wunderbarer Atmosphäre. Auch die drei Pilgerziele sind mir sehr ans Herz gewachsen: „Fatima“, wo am 13. über eine Dreiviertelmillion Leute miteinander beten, singen, feiern; der „hl. Antonius von Padua“, der in Lissabon geboren ist und „Bom Jesus“ (= der gute Jesus), ein Wallfahrtsort bei Braga. Gemeinsam unterwegs sein, miteinander beten, singen und sich aneinander und an der schönen Welt freuen!

Orientierung an der „natürlichen Gemeindeentwicklung!

Das Modell der „natürliche Gemeindeentwicklung“ hilft einfach, bei der Reflexion die verschiedensten notwendigen „Qualitätsmerkmale“ in den Blick zu nehmen.

Auf der PGR-Klausur haben wir uns entschlossen, nach diesem Modell zu arbeiten. Wir haben eine Untersuchung gemacht. Ein Ergebnis davon ist, dass die „leidenschaftliche Spiritualität“ bei uns „im Keller“ ist. Besonders fällt auf, dass die Beschäftigung mit der Bibel kein Thema ist. Diesbezüglich werden wir in der nächsten Zeit Akzente setzen.

Dekanatsprozess

Zusammenarbeit, gemeinsame Ressourcen nutzen, das ist auch im Dekanat bzw. im Seelsorgeraum angesagt. Dazu haben wir einen zirka einjährigen Dekanatsprozess begonnen. In der Klausur vorm Palmsonntag werden wir die abzuhandelnden Themen festlegen. Dabei wird es auch zu verbindlichen Ergebnissen kommen.

Dank und Freude über das gute Miteinander

Ich bin sehr dankbar für das gute und herzliche Miteinander. So macht es einfach auch immer wieder Freude, sich bei einem Arbeitskreis zu treffen und miteinander zu arbeiten.

Fastenzeit – Ostern

Ich wünsche allen eine gute Fastenzeit, auf dass unser Glaube, unsere Spiritualität „leidenschaftlicher“ wird, und ein gesegnetes Osterfest, eine Osterzeit, in der die Lebensfreude aus dem Glauben immer wieder hervorbricht.

Helmut Part, Pfarrer



Ostern – das Siegel

Ostern ist das größte Fest, das wir im katholischen Jahresfestkreis feiern. In der Auferstehung durchbricht Christus das Dunkel des Todes und führt uns hinein in das Licht der Auferstehung.

Text: Helmut Part

Mit Christus sterben – mit Christus auferstehen

Der Karfreitag und der Ostersonntag gehören zusammen. Christus ist nicht wie so ein griechischer Gott einfach in Glanz und Glorie, erhaben über jeden Schmerz und Tod in den Himmel aufgefahren. Als Jesus hat er dieses Leben, mit seinen Höhen und der Tiefe des Kreuzes gelebt, gespürt, sich gefreut und gelitten. Gerade der Karfreitag nimmt das Leid der Menschen wahr. Leid, durch Naturkatastrophen oder durch persönliche Schicksalsschläge hervorgerufen, ist nicht immer einfach nur eine Folge persönlichen Versagens (sozusagen „Selbstschuld!“) oder auch nicht einfach als Strafe Gottes abzutun.

Das Leid im Blick auf den gekreuzigten Christus annehmen können

So gedenken wir am Karfreitag des Leidens und Sterbens unseres Herrn Jesus Christus. Er hat dieses Leid ja wohl kaum durch eigene Schuld auf sich geladen. In ihm leidet Gott selbst in und an dieser Welt. Warum Gott das Leid zulässt? Diese Frage ist immer wieder neu eine persönliche Herausforderung,

wenn man vom Leid heimgesucht wird. Doch im Blick auf das Kreuz, in liebender Verbindung zu diesem Jesus, finden viele Menschen die Kraft, ihr Leid anzunehmen und zu tragen – wohl auch im Blick auf den Ostersonntag.

Höhepunkte der Karfreitagsfeier

Höhepunkte der Karfreitagsfeier sind die Passionsgeschichte, die Kreuzverehrung und die großen Fürbitten.

Viele Menschen nehmen zur Kreuzverehrung Blumen mit, als Zeichen dafür, dass im Grunde im Tod das von Gott geschenkte Leben neu erblüht.

Lichtblick Ostersonntag - Auferstehung

Doch das Kreuz, der Tod ist nicht das Letzte. Das letzte Wort spricht Gott unser Schöpfer. Er hat Jesus von den Toten auferweckt.

Und wenn wir den Tod und die Auferstehung Jesus feiern, denken wir auch an unseren eigenen Tod und an unsere eigene Auferstehung. So kann uns Christus die Angst vor dem Tod nehmen und wir erahnen immer deutlicher das Ziel unseres



Gabenseminar

Entdecke deine geistliche Begabung!

3 Abende: Di 16.04./ 23.04./ 30.04.2013, jeweils um 19:30 Uhr im Pfarrheim

Wir kennen von der Firmung die sieben Gaben des Hl. Geistes. In der Bibel lassen sich an die 30 Gaben ausfindig machen. Der Apostel Paulus spricht in 1Kor12 davon, dass der Hl. Geist jedem seine Gabe(n) zuteilt.

Dieses dreiteilige Seminar hilft, die persönlichen Gaben des Heiligen Geistes zu entdecken. Eingeladen dazu sind alle, die ihre persönlichen Gaben des Geistes entdecken oder vertiefen wollen.

Begrenzte Teilnehmerzahl. Bitte um Anmeldung bis 9.4.2013 in der Pfarrkanzlei.

Kosten für das Begleitbuch: € 14,-. Leitung: Pfarrer Helmut Part.

sfest des ewigen Lebens

Lebens: die Auferstehung, die Heimkehr zu Gott unserem Schöpfer. Diese Vorstellung ist bei mir nicht von Angst vor dem letzten Gericht begleitet, sondern von der herzerwärmenden Vorstellung einer Begegnung mit diesem Gott, der die Liebe ist, so wie Christus ihn uns mit seinem Reden und Tun gezeigt hat.

So ist die Feier der Auferstehung das größte Fest, das wir im Christentum feiern.

Licht – Wort Gottes – Wasser – Speisensegnung

Dass die Auferstehungsfeier ein Fest des (ewigen) Lebens ist, spiegelt sich auch in den Feierelementen der Osternacht wider.

Osterkerze

Ein berührender Höhepunkt gleich zu Beginn ist der Einzug mit der brennenden Osterkerze in die Kirche. „Licht Christi!“ singt der Diakon, und die Gemeinde antwortet: „Dank sei Gott!“

Taufwasserweihe

Das Wasser als ein Ursymbol und ein notwendiges Grundelement des Lebens, denn ohne Wasser gibt es kein Leben. So wird der Durchzug durch das rote Meer zitiert, die Rettung des biblischen Volkes Israel aus der Gefangenschaft Ägyptens und das Taufwasser wird geweiht. In manchen Kirchen

wird dieses Taufwasser das ganze Jahr über aufbewahrt und bei den Taufen verwendet. Die Feiergemeinde wird mit dem Taufwasser besprengt, zum Zeichen der Reinigung und „Wiedergeburt“ aus dem Heiligen Geist.

„Die tiefsten Abgründe des Lebens überbrückt der Glaube an die ewige Liebe.“

Wort Gottes

Lesungen, Wort Gottes, Gott begleitet uns auf unserem Weg mit seinem Wort, mit seinem Heiligen Geist. Die befreienden Taten Gottes werden in Erinnerung gebracht und vergegenwärtigt. Diese finden wiederum ihren Höhepunkt im Evangelium von der Auferstehung Jesu Christi.

Eucharistiefeier

Wir feiern den Dank für die Hingabe Jesu an uns, im Kreuz, in Brot und Wein, in seinem Wort.

Speisensegnung

Am Schluss der Auferstehungsfeier werden die mitgebrachten Speisen gesegnet: Brot, Fleisch, Eier.

Damit soll unser ganzes Leben heute gesegnet sein. Der Mensch lebt nicht vom Wort allein.

irgendwie besonders

- *als geistlicher Leiter* ist er selbstverständlich biblisch sattelfest,
- *als Gehörloseelsorger* (nicht nur) kann er Inhalte auch ganz anders vermitteln,
- *als Wegweiser*, der auch andere Wege sieht und ermuntert, sie zu gehen - viele Wege führen nach Rom,
- *als Baumeister*, der neues „angeht“ - wir bauen an einer „neuen Kirche“ und einem neuen Pfarrheim,
- *als Tanzlehrer*, der sagt, wie's geht aber nie sagt: „Es geht nur so.“
- *als Animateur*, der einfach die Gitarre nimmt und ein neues Lied anstimmt,
- *als Koch und Genießer*, der weiß, dass gutes Essen Leib und Seele zusammenhält und die Menschen verbindet,
- *als Künstler*, mit viel Gefühl für Töne, Farben, Stoffe macht er einfach was draus,
- *als Mensch mit offenen Ohren*

ist unser Pfarrer Helmut Part irgendwie etwas Besonderes.

Text: Regina Steiner



Wohin soll ich mich wenden

wenn Gram und Schmerz mich drücken ...

Diese Zeilen kommen mir immer wieder in den Sinn, wenn ich mich an jene Zeit vor ca. 3 Jahren erinnere, als ich den Boden unter meinen Füßen zu verlieren schien.

Text: Margit Schmoller

Jahrelang deckte ich mich mit Arbeit, freiwilligen Tätigkeiten, vielen materiellen Dingen und Ablenkungen zu, um nicht wahrhaben zu müssen, dass Vieles in meinem Leben, in meiner Familie und in meiner Umgebung nicht mehr passte. Dazu kam noch eine schwere Erkrankung meiner Mutter, die ich nun auch fast täglich im Krankenhaus besuchte. Meine Überforderung drückte sich immer mehr in Schlafstörungen, Ruhelosigkeit, Angstzuständen und immer häufiger werdenden Weinkrämpfen aus. Obwohl mich das Unterrichten viel Kraft kostete, so war es doch das, was mich noch aufrecht hielt. Eigentlich waren es die Kinder mit ihrer Freude und Liebenswürdigkeit, die mich manche Sorgen vergessen ließen.

Beten war mir sehr wichtig. Ich betete verzweifelt, inbrünstig, zu jeder Tages- und vor allem Nachtzeit – ich klammerte mich an einen Strohhalm. Damals kam es mir so vor, als würde ich nicht mehr richtig auf Gott vertrauen können. Ich versuchte alles in Gottes Hand zu legen oder der Mutter Maria zu überlassen, aber ohne recht daran zu glauben. Jetzt weiß ich, dass ich glaubte, dass alles an mir läge, dass ich für alles verantwortlich sei, dass ich einfach nichts loslassen oder abgeben konnte und wollte. Heute sehe ich es so, dass das Beten kein Strohhalm war, an den ich mich klammerte, sondern ein Balken, der mich trug und immer mehr aufrichtete.

Von einer Kurz-Kur erhoffte ich mir Erholung. Das Fitnessprogramm und Schlaflosigkeit verschlimmerten meinen Zustand soweit, dass ich, wieder daheim, nur noch ein paar Tage Schule schaffte. Ein kleiner Streit

brachte mich so zum Weinen, das tagelang anhielt. Ich dachte nach dem Wochenende wird das doch vorbei sein. Aber nein - ich war mit allem überfordert. Ein Essen kochen oder einen Korb voll Wäsche bügeln glaubte ich nicht mehr schaffen zu können.

Meine Seele und mein Körper hatten genug und zeigten mir das. Sagen musste mir das der Arzt, und auch dem glaubte ich nicht. „Ich kann und darf nicht so lange ausfallen, gerade jetzt vor Weihnachten!“ – Doch ich musste es wahrhaben: krankgeschrieben bis nach den Weihnachtsferien – keine Besserung, außer, dass das Weinen nachließ, eine Wirkung des Medikaments – krankgeschrieben bis nach den Semesterferien – keine Änderung meines Zustandes.

Da ich in die Kirche und viel spazieren ging, traf ich immer wieder Schulkinder, die nicht verstehen konnten, dass ich krank war, „wenn ich doch eh hinausgehen kann“. So schrieb ich ihnen einen Brief, in welchem ich ihnen das zu erklären versuchte: unser Körper wird manchmal durch Krankheiten wie Grippe geschwächt und muss sich wieder erholen. Auch die Seele, die ich für die Kinder mit dem Zeichen ♥ symbolisiere, kann krank werden, durch Kummer. Man kann nicht mehr lachen, muss viel weinen, usw. Die Seele braucht ganz viel Zeit, um wieder gesund zu werden, man braucht liebe Menschen um sich und Fürsorge, auch ärztliche Hilfe. Und man muss das Richtige finden: für mich waren das nach längerem Suchen Cranio-Sacral-Massagen und eine geistliche Therapie im Stift Kremsmünster mit Gesprächen und Körperübungen.

In der Fastenzeit 2010, als meine Hoffnung und mein Vertrauen fast erloschen waren, spürte ich plötzlich eine Besserung: seit langem erwachte ich eines Morgens nicht mit Angst, die mir das Aufstehen bis dahin fast unmöglich gemacht hatte. Das Gefühl der Sinnlosigkeit befiel mich nicht mehr sofort, ich konnte leichter aufstehen, als wäre etwas von mir abgefallen – ein noch schwaches Glücksgefühl. Kurz darauf war ich fähig für eine Entscheidung: nach den Osterferien werde ich wieder in die Schule gehen. Die Angst, es nicht zu schaffen, schwand jeden Tag mehr und ganz bei der Begegnung mit meinen Schulkindern. Ihre Freude, Herzlichkeit und Bemühen, es mir leicht zu machen, waren für mich überwältigend- was ich doch für einen wunderschönen Beruf habe!

Es war für mich wie ein Aufstehen, ja wie ein *Auferstehen* aus Kraftlosigkeit und Dunkelheit, aus Mutlosigkeit und schwindendem Lebenssinn. Mein Beten, an dem ich aus Verzweiflung, aber ohne rechte Hoffnung festhielt, wandelte sich in Stärkung. Ich habe mich wieder gefunden, meine Lebensinhalte neu definiert, mein Leben in die Hand genommen und weiß mich ganz in der Liebe und Geborgenheit unseres Gottes. Gott sei Dank!

Schließen möchte ich wieder mit dem Text eines Taize-Liedes, das mir am Ende eines jeden meiner Tage, vor dem Einschlafen, die wunderbare Gewissheit gibt: *„Bei Gott bin ich geboren, still wie ein Kind, bei ihm ist Trost und Heil.“*

ZEIT – das kostbarste Geschenk für uns Menschen

In unserer modernen, schnelllebigen Zeit sind viele unserer älteren Menschen oft alleine und wünschen sich jemanden, der für sie ein wenig Zeit hat, zum Reden, Spielen, Spaziergehen ...

Deshalb wollen wir, die Pfarre Schwanenstadt, gemeinsam mit den Pfarren des Seelsorgeraumes und mit der evangelischen Pfarrgemeinde in Kooperation mit dem Roten Kreuz einen ehrenamtlichen Besuchsdienst organisieren.

Wir suchen deshalb Frauen und Männer, die sich vorstellen können, regelmäßig jemanden zu besuchen und ein

wenig Zeit mit diesem Menschen zu verbringen.

Wenn Sie sich dazu näher informieren wollen, bieten wir gemeinsam mit Mitarbeitern vom Roten Kreuz, eine **INFORMATIONSVORANSTALTUNG am Montag, den 22. April um 20 Uhr im Pfarrsaal Schwanenstadt an.**

Wir laden zu diesem unverbindlichen Info-Abend recht herzlich ein.

Silberfäden

*Mein Haar ist längst schon grau geworden
ach Jugendzeit, liegst weit zurück,
vor meinen Augen ziehen Bilder
von einem längst vergang'nen Glück!
In Freud und Leid mich „Ihm“ ergeben
voll Hoffnung in die Zukunft schau'n,
denn das Schwache liebt der Herrgott
darf betend mich Ihm anvertraun!
So du ein Wort der Liebe hast
verbirg es nicht im Herzen,
es ist für mich ein Sonnenstrahl
hilft lindern Leid und Schmerzen!
Schenkst du manchmal mir ein Stündlein
ist's um dein Wohl dann gut bestellt,
ich bete, dass es dir der Herrgott
hier und drüben reich vergelt!*

Resi Braunsperger



Klagemauer in der Pfarrkirche

In der Fastenzeit steht vor dem Marienaltar in der Pfarrkirche eine Klagemauer. Diese Mauer wurde im Rahmen der Firmvorbereitung aufgestellt und lädt ein, Bitten, Wünsche, Anliegen, Sorgen und Dank, auf einen Zettel geschrieben, in die Mauer zu stecken. Diese Form des Gebets hat den Ursprung an der Westmauer des zerstörten Tempels in Jerusalem.

Alle Pfarrangehörigen und Besucher der Kirche sind eingeladen bei dieser Mauer zu beten und ins Gespräch mit Gott zu treten. Auch bietet die Mauer einen Ort des Verweilens und des zur Ruhe Kommens.



Alle Gebete, Bitten, Sorgen und Anliegen die auf einem Zettel geschrieben in der Mauer einen Platz finden, werden in der Osternacht im Osterfeuer verbrannt und steigen mit dem Rauch des Feuers auf.

„Gutes wächst nicht durch Reden sondern durch Tun“

Der Sozialkreis der Pfarre freut sich, aus dem Reinerlös des Adventkonzertes des Hausruckschors Ottang-Plötzenedt den stolzen Betrag von € 1.300,- durch den Obmann des Chores, Herrn Konsulent Heinz Schachreiter, überreicht bekommen zu haben.



Durch solche Spenden ist der Sozialkreis in der Lage, in Not geratenen Mitmenschen der Pfarre zu helfen. Danke und VERGELTSGOTT !

Text: Siegi Neumüller

Krankensalbung

Der Arbeitskreis Lebensmittel - Seniorenpastoral gestaltete eine Messfeier mit Krankensalbung im Seniorenheim.

Pfarrer Part lud die Mitfeiernden bei der Predigt ein, über ihren Glauben und ihre Lebenserfahrungen den eigenen Kindern und Enkeln zu erzählen und so den Glauben aktiv weiterzugeben. Die Krankensalbung sollte ihnen helfen, ihre Beschwerden im Alter und in der Krankheit zu ertragen und sie stärken durch ihr Vertrauen auf Christus.

Impressum:

miteinander Inhaber (Verleger) und Herausgeber: Röm.-kath. Stadtpfarramt Schwanenstadt, Traunfallgasse 4, 4690 Schwanenstadt. Redaktion: Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit. Fotos: Johnny Köttl. Zuschriften an die Redaktion per E-Mail an: pfarrblatt.miteinander@gmx.at. Hersteller: Vöckladruck. Verlagsort: Schwanenstadt. Herstellungsort: Vöckladruck. Das nächste miteinander erscheint am 2. Juni 2013 (Redaktionsschluss: 12. Mai 2013).

Katholische Kirche
in Oberösterreich

Aus dem PGR

Die Bilanz über den Auftritt der Pfarre beim **Nussermarkt** fiel günstig aus: Der Stand „**Gib dem Licht einen Namen**“ wurde von den Besuchern sehr begrüßt, es kam zu schönen Begegnungen mit kirchennahen und -fernen Menschen. Die Aufteilung der Standbetreuung an Tagesverantwortliche hat recht gut funktioniert. Bei weiterer Beteiligung am Nussermarkt werden noch ergänzende Produkte gesucht und Verbesserungen bezüglich Standort umgesetzt.

Von den Einnahmen gingen € 850,- an das Rumänienprojekt von Schwester Ingrid, € 400,- an das Projekt „Christen in Bethlehem“. € 400,- wurden dem Sozialkreis der Pfarre gespendet und € 1.500,- kommen bereits in die Kassa für den Pfarrheimumbau.

Weiter wichtige Themen im PGR waren die **Vernetzung zwischen Pfarren und Dekanat** und die weitere Kooperation mit Rüstorf und Desselbrunn z. B. bei der Firmung.

Natürlich ist der **Umbau des Pfarrsaales** zu einem Pfarrzentrum eine Schwerpunktaufgabe. Es wurden Ausschüsse mit den Aufgaben Planung und Finanzierung gebildet, die jetzt auf Hochtouren arbeiten und ihre Ergebnisse im nächsten Pfarrblatt präsentieren werden.

„Auf geheimnisvolle Weise gingst du mit mir all die Jahre“

Beauftragung zur Wort-Gottes-Feier-Leitung



Am 16. Dezember 2012 wurde Herr Johann Köttl von Pfarrer Helmut Part offiziell in sein Amt als Wort-Gottes-Feier-Leiter entsandt. In bewegenden Worten berichtete Johnny Köttl über seine Entwicklung, die ihn nun zu dieser Aufgabe geführt hat – Vermittler zu sein zwischen Messebesucher und Gott.

Die Pfarre dankt ihm für seinen Einsatz und wünscht ihm viel Freude bei seiner Tätigkeit.

Narren in den Pfarren



Magier: Helmut Part

Gut drauf und pffiffig kostümiert traf sich eine bunt gemischte Schar um den Pfarrfasching wieder aufleben zu lassen.

Der Pfarrsaal und das Foyer waren geschmückt und das Buffet, zu dem jede(r) Anwesende etwas beigetragen hatte, ließ nichts zu wünschen übrig. Etliche Gruppen haben Tänze, Lieder und kurze Auftritte vorbereitet, bei denen sich die Anwesenden aufs Beste amüsierten. Es wurde getanzt und gelacht und als weiterer Höhepunkt wurden Pfarrer Helmut Part und PAss Margit Schmidinger amerikanisch versteigert. Dorli Putz darf sich über den gewonnen Tanzabend, Rudi Schobesberger und Norbert Stiefmüller dürfen sich über eine Kurzpilgerreise mit Margit freuen.

Alles in allem war es ein gelungener, gemütlicher Abend, der durchaus noch ein paar Besucher mehr vertragen hätte.



Helden in Strumpfhosen



Miss Lungen alias Michael Schobesberger



Ein Käfig voller Narren



Dancing Stars

„Aus der Verbindung mit Gott leben“ kfb - Jahreshauptversammlung

Im Rahmen eines bio-fairen-regionalen Frühstücks hielt die kfb Schwanenstadt ihre Jahreshauptversammlung ab. Die Grundlagen des fairen Handels erklärte Regina Steiner, anschließend wurden EZA Produkte und Lebensmittel von regionalen Anbietern verspeist. Die gebürtige Schwanenstädterin Frau Sissy Kemptner erzählte in einem mitreißenden Vortrag über ihre persönliche Spiritualität

und ihre handfeste Herangehensweise im Umgang mit den Strukturen in der Kirche. Sie vermittelte die Botschaft, dass man seinem Glauben Platz im Alltag einräumen kann. Positive Ausstrahlung, geerdete Spiritualität und handfeste Vorschläge machten ihren Vortrag authentisch und anregend. Christine Dorfinger rundete die Veranstaltung durch ihr Harfenspiel ab.



Maiandachten

Beginnzeiten:

**Kirche 19 Uhr, Dörfer 19:30 Uhr
Phillipsberg jeden Sonntag 19:30 Uhr**

- Mi 1.5.** Pfarrkirche, Tropper
- Do 2.5.** Aich, Pfarrer
- Fr 3.5.** Ennsberg, Wohlschläger
Hinterschützing, Margit
- Sa. 4.5.** Seniorenheim, Schiller
14:00 Uhr mit Singkreis Schlatt

Bittmessen

- Mo 6.5.** Pfarrkirche, Pfarrer
08:00 Uhr
- Di 7.5.** Gang Phillipsberg, Pfarrer
09:00 Uhr
- Mi 8.5.** Pfarrkirche, Tropper
08:00 Uhr, Proz. Eglsee
- Mi 8.5.** Pfarrkirche, Schiller
- Do 9.5.** Fising, Pfarrer
- Fr 10.5.** Redlham, Tobias
Oberharrern, Margit
- Mo 13.5.** Breitenschützing, Margit
- Di 14.5.** Oberndorf, Tobias
Schlatt, Margit
- Mi 15.5.** Pfarrkirche, Margit
Herenschützing, Schiller
- Do 16.5.** Niederholzham, Schiller
- Fr 17.5.** Piesing, Schiller Greti
- Mo 20.5.** Kapelle Schwanbach, Schiller
ev. um 18 Uhr
Pitzenberg, Pfarrer
- Di 21.5.** Apeding, Tobias
- Mi 22.5.** Pfarrkirche, Tropper
- Do 23.5.** Römerberg, Tropper
- Mo 27.5.** Bäurinnen Phillipsberg, Schiller
- Di 28.5.** Staig, Tobias
- Mi 29.5.** Pfarrkirche, Margit
- Do 30.5.** Rieberg, Pfarrer



Ideen gesucht! Gewinne einen gemütlichen Abend.

Die Pfarre möchte ein ein neues Logo gestalten, dass auch für das geplante Pfarrzentrum als Zeichen dienen kann. Wenn jemand eine Idee hat, einen Schriftzug, ein Bild, ein Symbol,... bitte geben Sie diese (auch unfertig, handschriftlich) im Pfarrbüro ab. Wenn Ihr Vorschlag ausgewählt wird, dürfen Sie sich über einen Gastronomiegutschein freuen.



Die Fastenkrippe in der Philippsbergkirche ist auch heuer wieder von Gründonnerstag 28.3. bis Karsamstag 30.3. in der Zeit von 10 bis 18 Uhr in Betrieb.

Kirchenbank- heizung

Wartung und Instandhaltung zur sicheren Verwendung der Heizung müssen jährlich durchgeführt werden. Ein Zahlschein für Ihre Spende liegt bei (IBAN: AT34 3463 0000 0400 2994, BIC: RZOOAT 2L630). Für Ihre Spende ein herzliches Dankeschön!

Wellness für die Seele



Wir Frauen vom Kinderliturgiekreis haben uns am 11. Jänner mit Margit Schmidinger zu einem besinnlich-gemütlichen Abend im Leebhof getroffen. Wir haben gemeinsam gesungen, uns mit Engeln beschäftigt und über verschiedene Beziehungen gesprochen. Bei einem Imbiss und schönen Gesprächen haben wir den Abend gemütlich ausklingen lassen. Text: Mona Neumüller



Filmprojekt der kath. Jungschar

„Mord im Morgengrauen“

**Jungscharlager 4.-8. Aug. 2013
im Jungscharhaus Losenstein!**

Da nur eine begrenzte Bettenanzahl im Haus vorhanden ist, bitte rechtzeitig anmelden! Zeltplätze sind ausreichend vorhanden!

KIBI-Tage Engel auf die Erde holen

Früher hatte fast jedes Kind sein Schutzengelbild über dem Bett hängen um zu verdeutlichen, dass es begleitet und gehalten ist. Diese Gewissheit sollte in den Kindern wieder geweckt werden: Ich bin nicht allein auf meinem Weg durch das Leben. Durch Geschichten erzählen, Schutzengelbriefe schreiben, singen, tanzen, Engel basteln,... wurden die Engel auf die Erde geholt. Natürlich rundete „himmlisches Essen“ und wenig Schlaf dieses Wochenende ab.

Ratsch'n gehn

Die Ratschenkinder ziehen am Karfreitag durch die Straßen. Heuer werden wir in Oberndorf, Pitzenberg, Aich und Niederholzham unterwegs sein. Wir bitten Sie um freundliche Aufnahme der Ratschenkinder! Die gesammelten Spenden werden aufgeteilt (Sozialkreis, Ministrantenkasse, Ratschenkinder).

Mini-Probe für Ostern

Karfreitag 29. März
10-11 Uhr (für Karfreitag)
Karsamstag 30. März
10-11 Uhr (für Osternacht)

„Ein paar Burschen machen eines Tages beim Fußballspielen im Park einen mysteriösen Fund. Nach einem vergeblichen Polizeibesuch sind sie gezwungen auf eigene Faust zu ermitteln. Ihr detektivisches Können wird weiter auf die Probe gestellt als sie erste Hinweise finden. Nachdem plötzlich einer der Jugendlichen verschwindet nimmt eine spannende Geschichte ihren Lauf.“

So lautet der Klappentext des Filmes „Mord im Morgengrauen“. Bis es so weit gekommen war, mussten einige Stunden an Arbeit in das Projekt investiert werden. Alles begann mit der Idee einen eigenen kleinen Film zu drehen. Nachdem wir mit den Burschen eine Jungscharstunde lang diskutiert hatten, setzten wir (Laurence & Christoph) uns zu einem Brainstorming zusammen. Langes Erfinden, Überlegen und Abwägen folgten, bis schließlich das fertige Drehbuch und ein Drehplan für den 50-minütigen Film zu-

stande kamen. Obwohl wir jede Woche mindestens eine Stunde mit Dreharbeiten beschäftigt waren, überschritten wir den Plan um Monate. Im Nachhinein gesehen war das jedoch keineswegs ein Nachteil, da der Film durch die vielen Anregungen der Kinder erst zu dem wurde, was er jetzt ist. Eine zusätzliche Motivation lieferte der Trailer, welcher auf YouTube zu sehen ist (<http://www.youtube.com/watch?v=l6ToQqgeHdQ>). Nach vielen Tagen Dreh- und Schnittarbeiten freuten wir uns, das Projekt endlich abschließen zu können. Am 25. Januar 2013 folgte die Premiere im Pfarrsaal Schwanenstadt, welche sehr gut besucht wurde und viele positive Rückmeldungen lieferte. Wir möchten uns hiermit sehr herzlich bei allen Darstellern, Helfern und vor allem Besuchern der Premiere bedanken. Ebenfalls ein großes Dankeschön ergeht an unsere Sponsoren!

Ein Bericht von Christoph Pfarl (Kamera) und Laurence Palmstorfer (Regie) – P&P production



Jugendraum GEKO wurde renoviert

Im Sommer haben sich sechs Jugendliche über die Renovierung des Jugendraums getraut. Über mehrere Wochen haben sie Müll entsorgt, Gegenstände repariert und geputzt. Seit Schulbeginn sieht der Raum nun

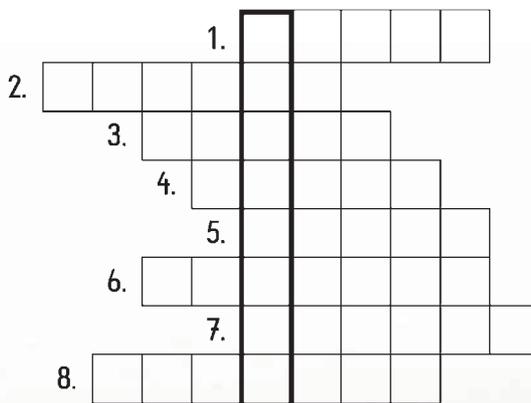
wieder bewohnbar aus. Aus diesen Jugendlichen hat sich auch eine Jugendgruppe gebildet, die sich immer wieder trifft und gemeinsam weiter am Geko und seiner Einrichtung bastelt.

KINDER aufgepasst!

Ein schwerer Weg für Jesus

Setze die Antworten in das Gitter ein.

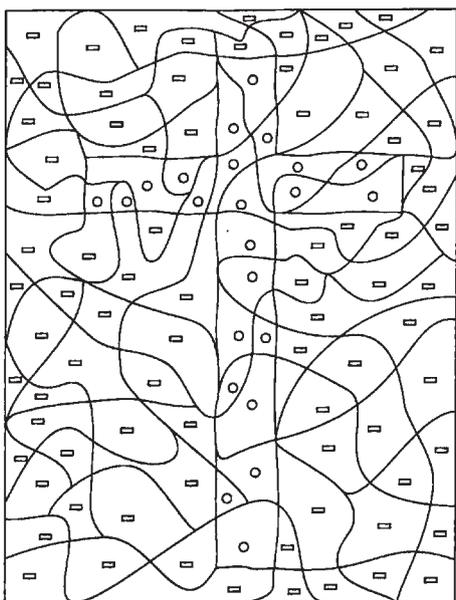
1. Als was haben die Soldaten Jesu nach der Geißelung verspottet?
2. Wann feiern wir die Auferstehung Jesu?
3. Was hat Jesus selber tragen müssen?
4. Wer hat Jesus verraten?
5. Wie viele Apostel hatte Jesus?
6. Was haben die Frauen, die am Wegrand gestanden sind, gemacht?
7. Durch seinen Tod hat Jesus uns
8. Wie heißt der Hügel, auf dem Jesus gekreuzigt wurde?



KÖNIG
GOLGOTA
ZWÖLF
GEWEINT
JUDAS
ERLÖST
KREUZ
OSTERN

Lösungswort: - - - - -

Alle Felder mit einem Kreis in einer Farbe ausmalen.



Mitmachen und gewinnen!

Liebe Kinder!

Bei uns könnt ihr gewinnen. Schickt die Lösung des Rätsels (ausschneiden) ans Pfarrbüro, z. H. miteinander, Traunfallgasse 4, 4690 Schwanenstadt oder eingescannt an pfarrblatt.miteinander@gmx.at. Schreibt euren Namen und eure Adresse vollständig drauf. Unter den Einsendern verlosen wir schöne Sachpreise. Einsendeschluss ist der 30. April 2013. Wir freuen uns auf eure Zusendungen!

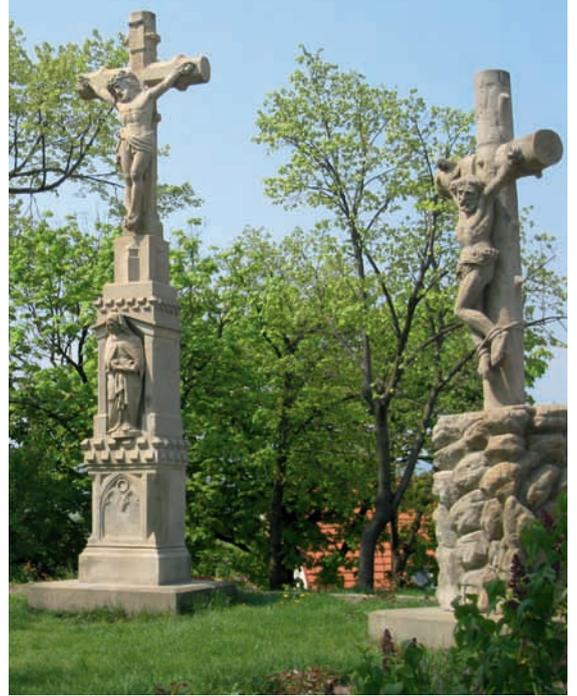
Die GewinnerInnen der Weihnachtsausgabe sind Viktoria Thaller (Redlham), Dominik Huber (Pfaffenberg) und Miriam Dämon (Oberndorf). Sie dürfen sich ihre Preise bei einer der nächsten Kindermessen abholen. Spender der Gewinne: Buchhandlung Schachtner und GEA (Gschäftl!)

Freud und Leid in unserer Pfarre

Dez. 2012 – Feb. 2013

Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Smilla Maria Kaufmann, Norwegerstraße 1
Antonia Kemptner, Am Schwanbach 8
Jana Maria Lenglachner, Hausruckgasse 1/6
Katharina Falkner, Apeding 50



In die Ewigkeit gingen uns voraus:



Matthias Schögl
87 Jahre



Karl Asamer
82 Jahre



Johann Petersdorfer
91 Jahre



Elisabeth Breuer
90 Jahre



Helmut Penzenstadler-
Krenmayr, 67 Jahre



Maria Haberl
92 Jahre



Johann Kaser
84 Jahre



Johann Dutzler
84 Jahre



Karl Riener
82 Jahre



Margareta Schmoller
87 Jahre



Florian Stadler
80 Jahre



Anna Pfeiffer
81 Jahre



Hermine Kriegleder
74 Jahre



Kurt Hass
82 Jahre



Angela Holzmann
77 Jahre



Franz Wiesinger
62 Jahre



Frieda Lind
74 Jahre



Rosa Haidinger
85 Jahre



Hermann Kaiblinger
78 Jahre

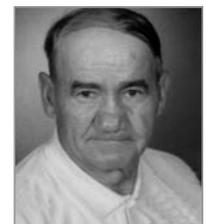


Alois Rebhan
71 Jahre



Ferdinand Aicher
78 Jahre

Bedauerlicherweise
wurde im letzten
Pfarrblatt der verstor-
bene Herr Köprunner
mit einem falschen
Foto abgebildet. Das
miteinander-Team
bittet, diese Verwechs-
lung zu entschuldigen.



Johann Köprunner
88 Jahre

Termine

Sonntag, 17. März 2013

10:00 Uhr: EK-Vorstellung

16:00 Uhr: Kreuzwegandacht

Dienstag, 19. März 2013

08:00 Uhr: Josefmesse

Die Abendmesse entfällt!

20:00 Uhr: Glaubensabend für Eltern und Paten der Firmlinge und der EK-Kinder, mit Pastoralassistent Tobias Renoldner und Pfarrer Helmut Part, Pfarrsaal

Mittwoch, 20. März 2013

14:00 Uhr: „Wir über 50“, Vortrag von Fr. Irmgard Stix: Besuch des Patenkindes in Kambodscha, Pfarrsaal

Donnerstag, 21. März 2013

18:00 Uhr: Kreuzweg: Die Salesianer Don Boscos laden zum Mitgehen und Mitbeten ein, 1. Station Gramme-Allee.
19:00 Uhr: Bußgottesdienst

Palmsonntag, 24. März 2013

08:15 Uhr: Palmsegnung; Musikalische Gestaltung; Kirchenchor; Brunnen

10:00 Uhr: Familiengottesdienst mit Palmsegnung; Musikalische Gestaltung; Familienchor

Gründonnerstag, 28. März 2013

19:30 Uhr: Abendmahlgottesdienst

Karfreitag, 29. März 2013

09:00 - 10:00 Uhr: Beichtgelegenheit in der Marienkapelle

11:00 Uhr: Ratschn gehen; Pfarrsaal

15:00 Uhr: Karfreitagsliturgie

19:30 Uhr: Karfreitagsliturgie

Karsamstag, 30. März 2013

09:00 - 10:00 Uhr: Beichtgelegenheit

14:30 - 15:30 Uhr: Anbetung am Hl. Grab

20:30 Uhr: Auferstehungsfeier

Ostersonntag, 31. März 2013

08:30 Uhr: Messe

10:00 Uhr: Messe; Der Kirchenchor singt die Paukenmesse von Joseph Haydn.

Ostermontag, 01. April 2013

09:30 Uhr: Messe

Dienstag, 02. April 2013

19:00 Uhr: kfb Gottesdienst; Marienkapelle

Donnerstag, 04. April 2013

19:00 Uhr: „Armut vor der Haustür“ eine Veranstaltung des Sozialkreises; Vertreter des Armutsnetzwerkes und der Regionalcaritas werden uns in einem Vortrag die Thematik „Armut“ näherbringen. Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen; Pfarrsaal

Dienstag, 16. April 2013

19:30 Uhr: Gabenseminar 1, Pfarrsaal

Donnerstag, 18. April 2013

14:00 Uhr: „Wir über 50“; Besichtigung der Kapelle der Gegenwart im Kloster Puchheim

Dienstag, 23. April 2013

19:30 Uhr: Gabenseminar 2; Pfarrsaal (oder Chorzimmer)

Sonntag, 28. April 2013

10:00 Uhr: Firmung; Firmspender: Altbischof Maximilian Aichern

Dienstag, 30. April 2013

19:30 Uhr: Gabenseminar 3; Pfarrsaal (oder Chorzimmer)

Mittwoch, 1. Mai 2013

Dekanats-Männerwallfahrt nach Maria Puchheim; Abgang Pfarrkirche Attnang um 14 Uhr; Gemeinschaftsmesse in Maria Puchheim um 14:30 Uhr

Sonntag, 05. Mai 2013

08:30 Uhr: Florianimesse

10:00 Uhr: Erstkommunion

Dienstag, 07. Mai 2013

06:15 Uhr: kfb Dekanatswallfahrt nach Maria Puchheim; Gottesdienst in der Basilika um ca. 08:45 Uhr; Friedhof in Schwanenstadt

Donnerstag, 09. Mai 2013

09:30 Uhr: Messe Christi Himmelfahrt

Sonntag, 19. Mai 2013

08:30 Uhr: Messe

10:00 Uhr: Messe; Der Kirchenchor singt die Messe in d-Moll von A. Bruckner.

Sonntag, 26. Mai 2013

17:00 Uhr: Mariensingen mit Salzburger Chor

Donnerstag, 30. Mai 2013

08:30 Uhr: Fronleichnam

Dienstag, 04. Juni 2013

19:00 Uhr: kfb-Gottesdienst; Marienkapelle

Freitag, 14. Juni 2013

07:30 Uhr: Pfarrwallfahrt nach Altötting; Rudolf-Staudinger-Parkplatz

Samstag, 6. Juli 2013

Fahrt zu den Passionsspielen nach Erl
Abfahrt 7:30 Uhr R. Staudinger Park-
platz; Anmeldung im Pfarrbüro

Sonntag, 1. September 2013

Pfarrwandertag



Pfarrcafe

Sonntag, 07. April 2013

09:15 Uhr: Goldhaubenfrauen, Pfarrsaal

Sonntag, 02. Juni 2013

09:15 Uhr: Kirchenchor, Pfarrsaal

Lange Nacht der Kirchen

Wir fahren mit dem Bus nach Salzburg.

Freitag, 24. Mai 2013

Abfahrt: ca. 17:30 Uhr

Rückfahrt: 23:30 Uhr

Rudolf-Staudinger-Parkplatz

Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro an, Sie erfahren dort alle weiteren Details.

Kindermessen

Palmsonntag, 24. März 2013

Gründonnerstag, 28. März 2013

16:00 Uhr: Kindergottesdienst
Abendmahlfeier; Pfarrsaal/Kirche

Karfreitag, 29. März 2013

16:00 Uhr: Kreuzweg für Kinder;
Treffpunkt Pfarrsaal

Karsamstag, 30. März 2013

16:00 Uhr: Kindergottesdienst;
Auferstehungsfeier; Pfarrsaal

Sonntag, 14. April 2013

Sonntag, 12. Mai 2013, Muttertag

Sonntag, 26. Mai 2013

Sonntag, 9. Juni 2013, Vatertag

Sonntag, 23. Juni 2013

09:30 Uhr: Familiengottesdienst in der
Stadtpfarrkirche und Pfarrfest

Sonntag, 30. Juni 2013

10:00 Uhr: Familiengottesdienst
mit anschließender Wanderung

kfb

„Frauencafe“ im Pfarrsaal

Jeden Donnerstag (außer Ferienzeit) nach dem 8.00 Uhr Gottesdienst

Müttertreff im Pfarrsaal

Jeden 1. Mittwoch im Monat (Oktober bis Juni) von 9.00 – 11.00 Uhr

Monatlicher Glaubensabend

Alle interessierten Frauen sind eingeladen.
(Ansprechperson PAss Margit Schmidinger
0676 / 8776 5745)

Alle Veranstaltungen in der Pfarrkirche, wenn nicht anders angegeben!

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRKANZLEI:				
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30-12 Uhr	8-12 Uhr	7.30-12 Uhr	7.30-12 Uhr	7.30-12 Uhr

Tel. 07673-2214-0, E-Mail: pfarre.schwanenstadt@dioezese-linz.at, www.pfarre-schwanenstadt.at

Die Seelsorger der Pfarre und das miteinander-Team
wünschen allen ein gesegnetes Osterfest.

miteinander 

„ Die Blumen sind für alle da,
erlaube auch den anderen,
dass sie sich an deinen Blumen freuen. “